

Basel, im September 2003



Dr. Peter Buss,
Partner und
Geschäftsführer
NonproCons

NonproCons Newsletter 3/2003

Sehr geehrte Damen und Herren

„Die Sommerpause ist vorbei“- das sagt man doch gerne um diese Jahreszeit, nicht wahr? Einen Sommer hatten wir wahrlich – aber eine Pause? Eine richtige mehrwöchige Pause mit allem Drum und Dran, mit Zurücklehnen, Entspannen, weniger Arbeit, mal früher nach Hause gehen, weniger Sitzungen, bewusst mal das Handy ausschalten und den Lab beiseite schieben – ein schöner Traum! Doch wer kann sich das heute noch leisten? Diese Frage ist eigentlich überflüssig. Denn wir kennen die Antwort. Und vermutlich war es auch früher nicht anders....

Wie auch immer, die harte Realität hat uns (wieder). Und so ging, absolut unvermeidlich, auch unser dritter Newsletter in diesem Jahr wieder auf die Post. Hier die Themen:

Sind Fusionen von NPO sinnvoll?

In der Wirtschaft beobachten wir seit Jahren eine Fusionswelle. Doch selbst die bekanntesten Fusionen waren oftmals wenig erfolgreich und bestenfalls ein gutes Geschäft für die Manager, nicht aber für die Kunden oder Aktionäre (vgl. dazu auch NZZ am Sonntag, 31.8.2003).

Ist dies der Grund, weshalb man in der Welt der NPO Fusionen eher skeptisch gegenüber steht? Mag sein. Trotzdem beobachte ich auch bei NPO einen zunehmenden Konzentrationsprozess, einen Trend zu engen Kooperationen oder gar Zusammenschlüssen. Grössere Organisationen mit internationaler Vernetzung trifft dies weniger – oder sie haben diesen Prozess schon hinter sich (Economie Suisse). Betroffen sind vor allem kleine und mittlere NPO, und dies in allen Bereichen. Fusionen sind hier vor allem dann ein Thema, wenn z.B.

- eine ähnliche oder gar identische Zwecksetzung oder Aufgabenerfüllung vorliegt
- die örtlichen Wirkungskreise sich überschneiden
- die Ressourcen (Mitarbeiter, finanzielle Mittel, Know how) jeweils unzureichend sind
- die Geldgeber (Mitglieder, Staat wie z.B. das Bundesamt für Sozialversicherungen, Stiftungen,) und Träger einen Zusammenschluss forcieren.

Ich denke, wir leisten uns in der Schweiz tatsächlich in vielen Bereichen eine Zersplitterung, die schlicht ineffizient ist. Das gilt sowohl für Berufs- und Branchenverbände wie auch für Organisationen im sozialen Bereich.

Fusionen sind nicht immer ein Geschäft zwischen gleich starken Partnern. Es kann auch vorkommen, dass die eine Organisation von der andern „geschluckt“ wird oder dass sich die schwächere in die Arme der stärkeren begibt, um überhaupt zu überleben. Der Nutzen, den man sich erhofft, liegt zumeist in den berühmten Synergien, so Z.B.:

- in der Kostenoptimierung und in einem verbesserten Ressourceneinsatz (z.B. nur noch ein Sekretariat etc)
- in einem abgestimmten Leistungsprofil (keine Überschneidungen mehr, keine Rivalität zu Lasten der Leistungsempfänger)
- in einer gestärkten Verhandlungsposition (z.B. gegenüber Vertragspartnern oder dem Geldgeber)

In jedem Falle sind Zusammenschlüsse von NPO stets ein rechtlich komplizierter, organisatorisch und strukturell anspruchsvoller und vor allem langwieriger Prozess. Und sie sind vor allem psychologisch heikel und erfordern viel Fingerspitzengefühl. Das ist auch der Grund, weshalb praktisch immer Aussenstehende beigezogen werden sollten, um den Prozess zu begleiten. Schon nur deshalb, damit sich kein „Interner“ vorwerfen lassen muss, den Prozess zu manipulieren und mit der Fusion auf die eigene Mühle zu arbeiten....

Ein Code of Best Practice für NPO – Aufruf zur Mitarbeit

Anfangs dieses Jahres stellte ich im Newsletter 1/2003 einige Gedanken zur Corporate Governance in NPO vor. Meine Anregung, doch einen Code of Best Practice zu formulieren, blieb nicht unbeachtet. Die verschiedenen Reaktionen ermutigen mich, diesen Aufruf hiermit zu wiederholen und zu konkretisieren, verbunden mit der Ermutigung, in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken und die Erarbeitung eines solchen Codes ernsthaft anzuschauen. Ich weiss, dass dies nicht einfach sein wird – besonders in der umfassenden Form, wie damals vorge-schlagen - und dass auch die Gefahr des Scheiterns durchaus eine realistische ist. Aber das Thema ist zu wichtig, um nur darüber zu schreiben. Ich möchte dazu beitragen, dass eine Diskussion auf breiterer Ebene zustande kommt. Interessiert? Antwortkarte ausfüllen und bis Ende Oktober absenden, das genügt. Bei ausreichenden Rückmeldungen werde ich dann ein erstes, für alle unverbindliches Meeting organisieren, wo wir über dieses Vorhaben sprechen können. Jedenfalls werde ich im nächsten Newsletter über das Echo berichten!

PS: Zur Erinnerung für jene, die den erwähnten Newsletter nicht mehr im Kopf haben, lege ich diesem Brief die Kopie eines Forums-Artikels bei, der am 21. Juli 2003 in der Basler Zeitung publiziert wurde.

Spendenabzugstabelle 2004 – jetzt schon ein Renner?

Die von NonproCons zusammengestellte Tabelle über die Regelungen in der Schweiz betr. die Steuerabzugsfähigkeit von Spenden erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Sie wird rege vom Internet heruntergeladen und auch sonst vielfach gedruckt, kopiert und verschickt.

Die Gründe liegen auf der Hand: Für die Organisationen ist es mit erheblichem Aufwand und viel Mühe verbunden, bei den Steuerverwaltungen der Kantone die aktuellen Regelungen zu erfragen. Und oft werden Einzel-Anfragen gar nicht mehr beantwortet. Die Spendenabzugstabelle von NonproCons hingegen ist recht umfassend und für alle gratis zu haben.

Die Vorbereitungen für die aktualisierte Tabelle 2004 beginnen nächstens wieder. Allen Organisationen, die daran denken, unsere Tabelle für eigene Zwecke zu nutzen (Abgabe an

Spender etc.), sich aber die Mühe des Herunterladens der Vorlage vom Internet und den eigenen Druck sparen wollen, offerieren wir einen sehr kostengünstigen Spezial-Druck der Spendenabzugstabelle 2004 mit integriertem Signet der Organisation sowie den gewünschten Adress-Angaben. Interessiert? Dann bitte die beiliegende Antwortkarte ausfüllen und bis Ende Oktober zurückschicken oder uns innert gleicher Zeit ein E-Mail senden an sekretariat@nonprocons.ch. Die Offerte folgt dann umgehend.

Outsourcing von Projekten

Schon mal daran gedacht, eine ganz spezifische Aufgabe, die punktuell anfällt, extern erledigen zu lassen? Z.B. weil intern das Know-How fehlt oder die eigene Zeit nicht ausreicht? Oder weil das Projekt Pilotcharakter hat oder vertraulich erledigt werden soll? Unser Team hat Erfahrung mit solchen Aufträgen. Sehr gerne stehen wir für solche Projektaufträge zur Verfügung.

Buchtipps

In der Beilage finden sich wiederum zwei interessante Buchtipps, zusammengestellt von Dr. Jürg Rohner, Partner NonproCons. Diesmal geht es um Marketing - vor 15 Jahren noch ein Zauberwort in NPO, wenn nicht gar ein Schreckgespenst. Heute arbeiten selbst kleinere und stark milizorientierte Organisationen mit diesen Instrumenten. Vielleicht regt unsere Buchbesprechung dazu an, das eine oder andere Buch mal in die Hand zu nehmen und mehr zu erfahren.

Mit freundlichen Grüßen
NonproCons



Dr. Peter Buss

Antwortkarte
Forum-Artikel Basler Zeitung
„Für Sie gelesen“